

# Erfahrungsbericht – University of Massachusetts Boston

**Gasthochschule:** University of Massachusetts Boston

**Studienfach:** Psychologie

## **Studieren an der UMass**

Als Graduate Student muss man an der UMass 3 Kurse belegen – davon müssen mindestens zwei graduate Kurse sein. Insgesamt sind die Kurse mit sehr viel Zeitaufwand verbunden, da wöchentlich verschiedene readings vorbereitet, paper geschrieben oder presentations gehalten werden müssen. Insgesamt habe ich den Arbeitsaufwand während des als relativ hoch empfunden, die Examen am Ende des Semesters hingegen waren weniger zeitintensiv. Es empfiehlt sich sicherlich, sich im vor der Kurswahl ein umfassendes inhaltliches Bild der einzelnen in Betracht kommenden Kurse und deren Prüfungsleistungen zu machen. Dazu kann man die einzelnen Professoren oder Dozenten vorab schon anschreiben und nach dem sogenannten Syllabus des Kurses fragen, der einen ausführlichen Überblick über Inhalt, Literatur und zu erbringende Leistungen bietet. Das Einschreiben für Kurse, unabhängig von den jeweiligen Departments, habe ich als unkompliziert erlebt, wobei es sich lohnt sich rechtzeitig für die Kurse zu registrieren um sicherzustellen dass man in die Kurse auch reinkommt.

Die UMass bietet zudem verschiedene Clubs und Aktivitäten, bei denen man sich als Austauschstudent engagieren kann. Außerdem gibt es verschiedene Events wie z.B. das *Umass filmseries*, bei denen wöchentlich Filme vorgestellt werden mit anschließender Diskussion mit den Regisseuren. Solche Events bieten neben den Kursen auch nochmal eine schöne Möglichkeit amerikanische Studenten kennenzulernen. Was an der UMass leider etwas zu kurz kommt ist das Mitfiebern der UMass Sportmannschaften. Obwohl die Uni an sich verschiedene Sportmöglichkeiten und Unimannschaften hat, gibt es die typischen Uni-Footballspiele beispielsweise nicht. Dies ist wirklich schade aber wer sich dennoch dafür interessiert, kann sich zum Beispiel eins der vielen Red Sox Footballspiele anschauen – das ist auf jeden Fall ein Besuch wert.

## **Die Wohnungssuche**

Im Vorhinein hört man immer dass die Wohnungssuche in Boston sehr schwer und kompliziert werden kann, wobei ich persönlich ganz gute Erfahrungen gemacht habe. Die UMass ist eine der wenigen Unis in Boston die lange Zeit keine eigenen Studentenwohnheime hatte. Mittlerweile gibt es allerdings zwei neue Wohnheime, Peninsula und Harbor Point, mit vielen Apartments in verschiedenen Größen. Einige Studenten wohnen in eins dieser beiden Apartmenthäuser und teilen sich dort mit mehreren ein Apartment bzw. ein Zimmer. Internationale Studierende haben auch die Möglichkeit dort unter zu kommen, ein Mietvertrag erstreckt sich allerdings auf ein ganzes Jahr. Die Apartments sind alle sehr neu und sehr modern ausgestattet, allerdings sind sie aber auch relativ teuer, vor allem wenn man gerne ein Zimmer für sich alleine haben möchte. Eine andere Möglichkeit, bereits von zu Hause aber auch vor Ort an ein Zimmer zu kommen ist

über die Internetseite craigslist. Dort findet man sehr viele Wohnungsanzeigen auf die man sich per Mail oder Telefon bereits von Deutschland aus melden kann. Bezüglich craigslist habe ich persönlich sehr positive Erfahrungen gemacht. Meine Emails wurden rasch beantwortet und Besichtigungstermin waren binnen 1-2 Tagen möglich, wozu die Vermieter auch immer pünktlich erschienen. Für Austauschstudierende die weniger als 12 Monate bleiben, ist die Auswahl an WG-Zimmern oder Wohnungen jedoch deutlich eingeschränkter, da man bei den meisten Vermietern einen 1-Jahres Vertrag unterschreiben muss. Die meisten Austauschstudierenden, und vor allem die die weniger als 12 Monate in Boston sind, finden ein Zimmer in dem Uninahen Stadtteil Dorchester. Dort gibt es viele internationale WG's, in denen die Zimmer monatlich gemietet werden können – perfekt also für diejenigen die nur ein Semester bleiben. Dorchester ist ein sehr internationales und das bevölkerungsreichste Viertel im Süden von Boston und zählt unter den Einwohnern von Boston oft zu den Stadtteilen, die man eher meiden soll. Ich allerdings habe es als sehr studentisch erlebt und mich dort auch immer sicher gefühlt. Außerdem ist es total schön so nah an den anderen Austauschstudenten zu wohnen, ohne mit der Bahn fahren zu müssen. Von da aus ist man auch direkt an der U-Bahn Haltestelle der Uni, von wo aus im Minutentakt kostenlose Shuttle-Buse zwischen der Haltestelle und dem Uni-Campus in hin und her pendeln.

Ein anderes Viertel wo einige Austauschstudenten unterkommen sind, die mindestens ein Jahr bleiben, ist der Vorort Cambridge. Cambridge ist ein sehr beliebter Ort, da dort sehr viel los ist und die Atmosphäre sehr studentisch ist.

Zudem vermieten auch viele Familien freie Zimmer unter, die vor allem bei Austauschstudenten beliebt sind. Diese Zimmer werden auch monatlich gemietet und bieten sich daher auch gut für diejenigen an, die kürzer in Boston bleiben. Einige Familien die sehr häufig Austauschstudenten aufnehmen wohnen in Savin Hill, direkt neben Dorchester – von da aus ist die Uni auch fußläufig zu erreichen und man ist trotzdem auch nah an den anderen Studenten dran.

Boston zählt zu den teuersten Städten und somit sind die Mietkosten auch sehr hoch. Insgesamt muss man für ein Zimmer in der WG oder auch bei einer Familie mit mindestens 650 – 750\$ rechnen. Bezüglich des Wohnstandards muss man sich allerdings im klaren sein, dass dieser nicht mit dem deutschen Standard verglichen werden kann – auch wenn die Zimmer so teuer sind. Gerade die Wohnungen, wo die Austauschstudenten unterkommen sind sehr einfach und schlicht und in viele Wohnungen sind eher mäßig ausgestattet. Insgesamt ist der Wohnungsmarkt in Boston sehr gefragt und es empfiehlt sich sicherlich auch schon bereits aus Deutschland nach einem Zimmer zu suchen. Allerdings gibt es für Austauschstudenten in den eben genannten Wohnvierteln auch noch sehr kurzfristig Möglichkeiten, so dass man sich auch gut erst vor Ort auf die Wohnungssuche begeben kann.

Für diejenigen, die die ersten Tage für die Wohnungssuche in einem Hostel unterkommen wollen ist das HI-Hostel in Chinatown ein guter Tipp. Das ist ein schönes und sauberes Hostel, liegt sehr zentral in der Stadt und dort trifft man direkt auf nette Reisende oder sogar Mitsuchende.

### **Unterwegs in Boston**

Obwohl Boston eine Großstadt ist, ist in der Innenstadt doch alles recht nah beieinander, sodass man downtown auch gut zu Fuß unterwegs sein kann. Ansonsten ist das U- und Straßenbahnnetz, die „T“, für amerikanische Verhältnisse sehr gut ausgebaut und bringt

einen schnell und zuverlässig in die verschiedenen Stadtteile. Eine einfache Fahrt kostet 2,50\$ (es gibt leider kein Studentenrabatt) und eine Monatskarte kostet 70\$. Für diejenigen, die bereits im Vorhinein wissen, dass sie ein Ticket benötigen können ca. 2-3 Monate vor dem neuen Semester über das Office of Student Activities und Leadership der UMass Boston günstigere Studenten-Semestertickets beantragen. Insgesamt fahren die Bahnen, auch am Wochenende, nur bis 0:30 Uhr. Danach muss man sich entweder ein Taxi nehmen oder zu Fuß laufen – die Taxis sind aber im Vergleich zu Deutschland sehr günstig.

### **Boston und Umgebung**

Boston ist eine attraktive und sehr studentische Stadt, die viel zu bieten hat. Boston hat ein breites Angebot an Kultur-, Sport- und Studentenevents und es ist immer etwas los. Oft können günstige Karten für Football/Basketball/Eishockey-Spiele, Musicals oder Ballett im Office of Student Activities and Leadership erstanden werden. Da muss man genau auf die Verkaufsaaktionen achten und da es meistens nur ein bestimmtes Kontingent an stark reduzierten Karten gibt, sollte man rechtzeitig die Karten kaufen. Boston hat, was das Nachtleben betrifft, auch einiges zu bieten, allerdings sind die Eintritts- und Getränkepreise meist sehr hoch. Ich habe daher eher die Erfahrung gemacht, dass wenig Studenten der UMass abends in die Innenstadt fahren und dort was trinken oder feiern gehen. An den Wochenenden fährt man dann eher weg und macht Ausflüge oder trifft sich privat bei anderen Mitstudenten.

Obwohl Boston eine tolle und sehenswerte Stadt ist, lohnt es sich auch in die umliegenden Staaten zu fahren. Städte wie Washington DC, New York, Yale oder Philadelphia lohnen sich auf jeden fall für ein Wochenendausflug und sind mit dem Greyhoundbus und dem Megabus sehr günstig und gut zu erreichen. Gerade im Herbst zur Zeit des Indian Summers, sind die umliegenden Bundesstaaten Connecticut und Rhode Island mit ihren National Parks sehr zu empfehlen. Um den schönsten Blätterwechsel zu erleben, erkundigt man sich am besten kurz vorher und schaut sich die sogenannte foliage map (z.B. [www.yankeefoliage.com](http://www.yankeefoliage.com)) im Internet an, die Wochen genau angibt wo die Hochzeit des Indiansummer momentan ist. Diese Maps sind immer recht zuverlässig und es lohnt sich einen Blick drauf zu werfen. Ansonsten kann man sich für Wochenendtrips auch sehr gut ein Mietauto leihen. Die Mietpreise liegen bei ca. 30-40\$ am Tag, wobei die Autovermietung einen Aufschlag von fast 20\$/Tag bei Fahrern unter 25 erhebt. Für Wochenenden eignen sich auch besonders Ausflüge nach Newport (Rhode Island), Rhode Island (Massachusetts) oder die Küste hoch nach Main. Ich war viel an den Wochenenden mit anderen Austauschstudenten unterwegs und mir persönlich hat die Ostküste sehr gut gefallen. Vor allem Naturfreunde die gerne Wandern oder Skifahren gehen oder Water-Rafting mögen kommen voll auf ihre Kosten.

Insgesamt habe ich meine Zeit in Boston sehr genossen und habe dort ein tolles Semester. Ich kann die Uni und die Stadt nur jedem empfehlen und würde selber jeder Zeit wieder dort hingehen. Wer allerdings lieber auf einem alten Campus wohnen will mit vielen Studentenpartys und Sportevents, der sollte sich vielleicht eine andere Universität aussuchen.

Wenn Du weitere Fragen zu der Uni oder der Stadt hast, kannst Du dich jederzeit gerne an mich wenden - meine Kontaktdaten erhältst du über Frau Trnka-Hammel.